

Mann, den 1. Oktober 1917.

N L Wichert

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22/1920 Nr. 549

Kaiserlich
Deutsche Gesandtschaft.

Haag, den 1. Oktober 1917.

HILFSSTELLE.

Lieber Dr. Wichert.

Bei einer Besprechung mit Ferro, wie sie in den letzten Tagen aus besonderen politischen und finanzwirtschaftlichen Gründen häufiger gewesen sind, sagte mir derselbe, ihm habe sich ein Korrespondent aus Berlin angeboten. Derselbe heißt Henry Wolf und wohnt Berlin-Karlshorst, Eginhardtstraße 1. Nun bin ich der Meinung, besser ist es, keinen Korrespondenten in Berlin zu haben als einen mäßigen. Aber vielleicht läßt sich durch Sie über Wolf etwas in Erfahrung bringen. Könnten Sie ihn sich nicht einmal bestellen?

Meinen Gegengruß, der nach Bern gerichtet war, haben Sie vielleicht noch erhalten.

Mit Ihrer Frau habe ich mich noch über den Privatlehrer besprochen, zu dem Sie kein großes Zutrauen hat. Wenn ich es möglich machen kann, suche ich sie

H Haag, den 1. Oktober 1917.

Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

HILFSTELLE.

heute noch abend auf.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A. E. Brückmann

Lieber Dr. Wichter.

Bei einer Besprechung mit Herrn, wie sie in
den letzten Tagen aus besonderen politischen und finan-
ziellen Gründen häufiger gewesen sind, sagte
NB. Der Gesandte hat sich nicht für zuständig
erklärt, um die Bewilligung Ihres weiteren mili-
tären Urlaubs, der am 31. Oktober abläuft, einzukommen.
Sie müßten also sofort die nötigen Schritte durch das
AA. tun lassen. Bitte geben Sie mir Nachricht, ob Sie
diese wichtige Mitteilung erhalten haben.

Mit Ihrer Frau habe ich mich noch über den
Privatlebensbesprechung, zu dem Sie kein großes Zutreten
hat. Wenn ich es möglich machen kann, suche ich sie